

Humoristisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **25 (1917)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Damit hatte der schneidig verlaufene Kurs ein allseits befriedigendes Ende gefunden.

Mögen nun die neuausgebildeten Hilfskräfte dafür besorgt sein, daß der ausgestreute Samen zu Nutz und Frommen des Schweiz. Samariterwesens reichen Segen bringe. Das ist der schönste Dank an die Veranstalter und Lehrer des Thuner Zentralkurses. Kr.

Winterthur. Samariterverein. Bei schönem Wetter konnte letzten Sonntag die geplante Uebung der Rottkreuz-Kolonne Winterthur, unter Mitwirkung des Samaritervereins Andelfingen, durchgeführt werden. Morgens 6 Uhr marschierte die Kolonne in Winterthur ab und teilte sich in Andelfingen in zwei Gruppen, eine nach Gäwil und eine nach Klein-Andelfingen. Sofort wurde mit Improvisieren von allerlei Behelfen begonnen, und bis zum Mittag waren an beiden Orten Gäwil und Klein-Andelfingen praktische Transportmittel bereit für die um 1 Uhr beginnende Wasserübung. Laut Supposition war die Brücke weggerissen und mußten alle 23 Simulanten (Turnverein Andelfingen) über die ziemlich hoch

gehende Thur transportiert werden. Bei dieser Arbeit leistete die gut eingerichtete Marinebahre treffliche Dienste; hochschwebend, in freier Luft, wurden die Patienten hinüberspediert, manchem wird es einwenig gegruselt haben, wenn mitten über dem Wasser ein kleiner Halt gemacht wurde. In kaum 2 Stunden waren alle 23 Patienten über die Thur nach Gäwil verbracht. Der Samariterverein Andelfingen besorgte das Anlegen der Verbände. In Gäwil war ein Notspital eingerichtet, wo alle gut gebettet wurden. Nach Visitation der Verbände wurden die mutigen Turner ihrer Fesseln befreit und konnten wieder ihr Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei singen. Die Uebung war im ganzen eine angestrenzte. Am Schluß dankte dann auch Herr Hauptmann Dr. Brandenberger für die geleistete Arbeit. Herr Oberstleutnant Dr. Breiter munterte die Kolonne auf, es weiter so zu betreiben, um im Ernstfalle ganze Arbeit leisten zu können, was er aber nicht hoffe, sie im Kriegsfall wiedersehen zu müssen. Die Uebung begleiteten die Herren Oberstleutnant Breiter, Major A. Ziegler, Winterthur, und Dr. Stierlin in Andelfingen. G.

Vom Büchertisch.

Ausgewählte Skizzen von der Grenzwatch, von Oberleutnant Charles Gos. Rascher & Cie., Zürich. Preis 80 Ct. Uebersetzt von Walter Sandoz.

Das ist nun ein Büchlein, das nicht nur unsern Milizen, sondern allen denen Freude und Behagen verschaffen wird, die ein Herz für unser Vaterland und die Eigenart seiner Truppen haben. In zwanglosen Skizzen werden wir in die erste Zeit der Mobilisation geführt. Das Ganze ist lebhaft und warm, so recht naturgetreu geschrieben, daß man sagen muß, diese Schrift ist nicht am Schreibtisch entstanden, sondern erlebt worden. Alle Samariter und Rottkreuzfreunde werden ihre helle Freude daran haben können.echt schweizerisch und brav. J.

Ein sehr treffender und warmer Nachruf ist dem jüngst verstorbenen Prof. Kocher aus der Hand eines seiner hervorragendsten Schüler, des Herrn Dr. Jos. Kopp in Luzern, geworden. Vielleicht wird sich mancher seiner früheren Schüler dafür interessieren. Er wende sich in diesem Falle an die Buchdruckerei Keller & Cie. in Luzern. J.

«Wir», ein Hindenburgbuch von Anton Fendrich.

Franckscher Verlag, Stuttgart. Preis 1 Mark.

Ein lebhaft geschriebenes Büchlein, von dem niemand verlangen wird, daß es neutral und objektiv geschrieben sei. Hier und da interessante Partien. J.

Humoristisches.

Aus einem Wäschegejuch vom November 1917. . . . da ich imschbital bin und nicht heim gan, da ich ein haut ausschlag begommen habe im dinst und lernherne zeit da bleibe bis ich gesund bin. Ich bin ferheiratte und habe Kinder den es ist mir unmöglich welche zu gaufen

Jü. G. A. Bad. . X. Kam III